

ÖV-Hub | Architekt Hans Ritz, der ehrgeizige Investor im Hintergrund, ist zuständig für die Drittnutzung der Drehscheibe

Die Sechs-Millionen-Investition

FIESCH | Architekt Hans Ritz ist einer der drei Bauherren des neuen ÖV-Hubs. Für die Drittnutzung der Drehscheibe investiert der Unternehmer sechs Millionen Franken. Das Engagement bedeutet aber auch ein Risiko.

MATTHIAS SUMMERMATTER

Die Eröffnung rückt in grossen Schritten näher. Die Vorfreude steigt. Am 7. Dezember geht der neue ÖV-Hub in Fiesch in Betrieb. Das Konzept ist bekannt: Zug, Gondelbahn und PostAuto werden unter einem Dach vereint.

Satte 45 Millionen Franken kostet die Drehscheibe. Den Löwenanteil übernehmen die Matterhorn Gotthard Bahn und die Aletsch Bahnen. Nicht minder bedeutend ist aber auch das Engagement des dritten Bauherrn: Architekt Hans Ritz. Auf sein Konto gehen die Architektur und Bauleitung des Jahrhundertprojekts. Und in der Rolle als Investor beteiligt sich der Unternehmer aus Grenchols mit sechs Millionen Franken für die Drittnutzung der Drehscheibe. Seine Motivation: «Für mich musste sich im Goms etwas bewegen.»

Die Investitionen von Hans Ritz dürften über die Heimatverbundenheit hinausgehen. Als erfolgreicher Geschäftsmann liegen seine Interessen auf der Hand: Verkauf oder Vermietung der entsprechenden Flächen.

Zehnjähriger Mietvertrag mit PostAuto

Für die Drittnutzung des ÖV-Hubs steht Ritz der östliche Gebäudekomplex zur Verfügung. Dieser besteht aus einem Erdgeschoss sowie einem ersten und zweiten Obergeschoss. Der Boden gehört der Gemeinde. Ritz nutzt diesen im Bau-recht. Mit PostAuto war bereits früh ein erster Partner gefunden. So entsteht im Erdgeschoss ein Busterminal, der in der Nacht als Garagierung dient. Mit dem Transportunternehmen sei ein zehnjähriger Mietvertrag unterzeichnet worden, erklärt Ritz.



«Für mich musste sich im Goms etwas bewegen»

Hans Ritz
Architekt und Investor

Ebenfalls länger bekannt ist, dass sich im ersten Obergeschoss Volken Sport einnisten wird. Das Sportgeschäft,

das in Fiesch bereits ansässig ist, hat die 600 Quadratmeter grosse Fläche gekauft. Und will auf dieser gemäss Ritz auch ein kleines Bistro integrieren.

Weitaus harziger verläuft die künftige Nutzung des zweiten Obergeschosses. Investor Ritz sucht immer noch nach einem Mieter oder Käufer.

Vorerst kein Ärztezentrum

Die ursprüngliche Idee war, auf der 480 Quadratmeter grossen Fläche ein Ärztezentrum einzurichten. Dies liess sich bis dato aber nicht umsetzen. Eine Ärztin, die in Fiesch bereits eine Praxis führt, hatte zwischenzeitlich zwar Interesse angemeldet. Zeitliche Unstimmigkeiten mit dem ehemaligen Vermieter, was einen allfälligen Umzug in den ÖV-Hub betrifft, zwangen die Allgemeinmedizinerin jedoch, eine andere Liegenschaft zu beziehen. Dies bedauert auch der Fiescher Gemeindepräsident Bernhard Schwistermann. Er ist überzeugt: «Bessere Voraussetzungen gibt es eigentlich nicht. Der Standort ist ideal.»

Fakt ist: Das zweite Obergeschoss des östlichen Hub-Komplexes bleibt vorläufig leer. Eine Lösung muss früher oder später auf den Tisch. Denn für Ritz ist die Investition auch ein Risiko. «Allein der Rohbau des zweiten Obergeschosses kostete zwei Millionen Franken», zeigt der Archi-



Moderne Drehscheibe. Auf der Baustelle des neuen ÖV-Hubs herrscht derzeit Hochbetrieb. Die Erwartungen in den Verkehrsknotenpunkt sind gross.

FOTO WB/ANDREA SOLTERMANN

tekt auf. Den Ärztezentrum-Wunsch will man aber nicht begraben.

Medizinische Grundversorgung sichern

Zwar wäre die verbleibende Fläche auch als Grossraumbüro nutzbar. Sowohl Ritz als auch Gemeindepräsident Schwistermann bevorzugen aber einen Partner aus dem Gesundheitsbereich. Dazu Ritz: «Idealerweise stellt die Basis ein Partner

aus der Allgemeinmedizin dar.» Sei dieser gefunden, würden sich ergänzende Angebote wie beispielsweise Physiotherapien leicht integrieren lassen. Er sei sich aber bewusst, dass diese Suche schwierig werde. Weitere Kontakte und Varianten würden geprüft.

Wo möglich, will dabei auch die Gemeinde helfen. Denn für die Region gelte es, medizinische Schwierigkeiten in der Grundversorgung tun-

lichst zu vermeiden, mahnt Schwistermann. Vor dieser Problematik stünden etliche andere Gemeinden im Oberwallis auch. Ein Ärztezentrum könne die Lösung sein.

«Der ÖV-Hub ist für die Region ein Glücksfall», so Schwistermann. Und: «Ohne einen optimistischen Investor wie Hans Ritz wäre eine Drittnutzung der Drehscheibe nur schwer zu realisieren gewesen. Und das wäre schade gewesen.»

FREIZEIT-TIPP

Entdecke deinen aktiven Sommer in den Bergen!

Wer das Wallis sein Zuhause nennt, hat das aussergewöhnliche Glück, in einer einzigartigen Bergwelt eingebettet zu sein. Dabei wird oft vergessen oder es gehört zur Selbstverständlichkeit, ein so grosses Sport- und Erlebnisangebot direkt vor der Haustür vorzufinden. Daher, warum nicht diesen Sommer die Walliser Alpen und die Bergfrische als Abenteuerland oder als persönlichen Fitnessraum neu entdecken. Leukerbad zum Beispiel mit dem breiten Outdoor-Angebot und dem natürlichen Thermalwasser ist der perfekte Ort, um den Sommer neu, aktiv und entspannt zu erleben.



Das aktive Outdoor-Angebot Erkunde die beiden Erlebnisberge in Leukerbad, die liebliche Torrent, den sonnigsten Berg mitten im

Wallis, und die wilde Gemmi mit dem historischen Passübergang vom Wallis ins Berner Oberland. Die beiden Berge bieten ein sport-

liches und aktives Outdoor-Angebot von abwechslungsreichen Wanderungen in einer einzigartigen Wasser-Wunder-Welt sowie über 20 Biketrails, darunter der bekannte Torrenttrail. Nicht zu vergessen, in Leukerbad befindet sich der längste Klettersteig «Daubenhorn», der älteste, die «Albinenleitern», sowie der erste Erlebnissteig «Gemmi» der Schweiz.

Das einzigartige Bergbadeerlebnis

Das Highlight der Wasser-Wunder-Welt von Leukerbad sind schlechthin die Thermalquellen mit dem bis zu 51°C warmen Wasser. Im Sommer wie auch

im Winter, bei Sonnenschein oder Regen – an 365 Tagen im Jahr sind die Thermalbäder das wohlthuende Baderlebnis der Alpen. Leukerbad besitzt eine über 500-jährige Badekultur, die sich vom Kuraufenthalt zum heutigen Bergbadeerlebnis entwickelt hat. In keinem anderen Bergdorf der Schweiz findet man so viel Thermalwasser wie in Leukerbad. Täglich fliessen bis zu 4 Mio. Thermalwasser natürlich aus dem Berg und füllen die Thermalbäder oder, man staune, die Dorfbrunnen.

Die unvergessliche Schlagerstimmung auf 1411 m ü. M.

Ergänze den Bergsommer mit Schlager. Am 5. Walliser Alpen-

Welle-Weekend versetzen namhafte Schlagerstars wie Leonard, Calimeros, Partyhelden, Sigrid und Marina, Geri der Klostertaler, René Bisang, Schwiizermix, Swen Tangl, Rady, Sterntaler, Hansy Vogt und Frau Weber den Bergsommer in Schlagerstimmung. Am Samstag das grosse 2. Schlager Open Air mitten im Dorf mit einer Schlagerbühne vor der imposanten Gemmiwand und am Sonntag das einzigartige Abschlusskonzert «Schlager im Thermalwasser» in der Leukerbad Theršme mit Schwiizermix.

Bergbaden in Thermalwasser macht mehr aus deinem Sommer. leukerbad.ch/erlebnisse

2. Schlager Open Air

LEUKERBAD
10.08.19
15:00–24:00 Uhr

Leonard

Partyhelden

leukerbad.ch/alpenwelle

Calimeros

Schwiizermix

LEUKERBAD
THERMEN 51°